DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Als die Sternmagnolie blühte

Hallo Mann wie ein Turm,

Danke für deine Rückmeldung.
Ich werde noch einmal in mich gehen und den Text überarbeiten und am Ende versuchen, den Disney Kitsch etwas zu entschärfen :)

Allerdings sind es eigentlich zwei Punkte, die ich mit dem Text verfolgen wollte: einerseits, genau die Verdrehung, dass ein Kind vor seinen Eltern / Großeltern / Urgroßeltern sterben muss. Aber andererseits auch die leise Hoffnung und den Trost, dass man sich vielleicht nach dem Tod wiedersieht.
Ich werde also noch einmal überlegen, wie ich den zweiten Punkt einbinden kann mit (zumindest etwas :)) weniger Kitsch.

Also danke nochmal für deine Anregung :)

Allgemein würde ich gerne noch kurz erklären, warum ich als Baum die Sternmagnolie gewählt habe :)
1. weil diese weiße Blütenblätter hat, die wenn sie herunterfallen farblich an Schnee erinnern und Schnee gehört ja an das Ende des Jahreskreises und nicht an den Anfang, wenn alles erst erblühen sollte (so wie der Tod nicht ins Kindesalter gehören sollte, sondern das aufwachsen).
2. Wegen dem Namensbestandteil “Stern”, der an die Vorstellung erinnert, dass verstorbene Kinder zu Sternen werden oder zu den Sternen gehen.

Jetzt bin ich unschlüssig ob diese Metapher tatsächlich zu kitschig ist und außerdem vielleicht zu konkret, die meisten kennen diesen Baum vielleicht gar nicht oder können damit nichts verknüpfen?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de